

Angelsächsischer Spleen

Was will der Spleen? Einzigartig sein! Es kann sich um eine außerordentliche Fähigkeit handeln, oder um eine seltene Eigenschaft. Es reicht ein sonderbares Abenteuer, ein unerreichtes Besitztum, eine verrückte Art und Weise das Leben zu verbringen. „Bud“ nennt man in England einen spleenigen jungen Mann, der nur dazu lebt, um die Welt vor den Kopf zu stoßen. Meist ist er reich und gibt sein Geld auf die exzentrischste Art aus. Und wer seine nette kleine Eigenheit nicht hat, gehört einfach nicht zur guten Gesellschaft.

Englische Millionäre, Wissenschaftler und Filmstars schlafen prinzipiell nur in Särgen (um sich „daran zu gewöhnen“), leben auf ihren eigenen Gütern ganze Zeiten lang als Eremiten in einer verfallenen Hütte oder Grotte, wobei sie sich weder waschen, noch Haare, Bart und Nägel schneiden. Nehmen kleine Krokodile, Kängurus, Faultiere und andere als Schlafgenossen in ihre Wohnung auf. Oder verschwinden über eine Zeit, während der sie sich als Matrosen anwerben lassen oder Pflastersteine klopfen, oder auf der Straße Streichhölzer verkaufen.

Lord E. gibt täglich seinen zwölf Lieblingshunden ein Diner, sitzt im Jagdfrack an der Spitze der Tafel und bläst den Hunden auf einem Waldhorn schöne Melodien vor. Die Hunde müssen bei dieser Mahlzeit mit blauen Paletots und kleinen Stiefeln aus rotem Fuchsenleder bekleidet sein.

Viscount Ennismore, Sohn des reichen Lord Listowell, verschenkte sein ganzes Vermögen an Bauern, Arbeiter und Matrosen, behielt sich nichts und lebt vergnügt weiter, indem er sich nach der Reihe bei den Beschenkten einlädt und behauptet, es sei viel amüsanter als Gast, denn als Gastgeber zu leben.

Richard Person, Professor der Philologie, hat eine Abneigung gegen den Schlaf. Schläft demzufolge überhaupt nicht, sucht jeden Abend Trinkgesellschaft, die sich verpflichten muß, mit ihm bis acht Uhr früh auszuharren. Findet er keine, so unterhält er sich bis um dieselbe Stunde schallend laut und aufs höchste amüsiert mit sich selbst.

Ella Wendel, Erbin der Wendel-Millionen, duldet in ihrem Hause keine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Sitzt in der Fifth Avenue bei Petroleumlicht und steigt zu Fuß die Treppen hinauf, da es auch keinen Lift gibt. Lehnt den Verkaufspreis von 40 000 Dollar für ein von ihr nicht gebrauchtes Grundstück ab, weil dieses der gewohnte Spielplatz ihres kleinen Pudels Toby ist. Toby besitzt einen Leibarzt, der jeden Tag zur Untersuchung kommt und niemand anderen behandeln darf; ferner ein von seiner Herrin gestiftetes Bankkonto von 80 000 Dollar, das unter dem Titel: „Pudel Toby“ bei einer New Yorker Großbank geführt wird.

Eduard Woolf, Astronom, würfelt an einem Wirtshaustisch mehr als 300 000 mal hintereinander, um die Gesetze des Zufalls zu erforschen. Wochenlang muß der Wirt Tag und Nacht für ihn offen halten, damit die Serie nicht unterbrochen wird. Setzt seine Experimente dann in ähnlichem Ausmaß mit in die Luft geworfenen Münzen, mit Kartenspielen und mit einem Krug voll